Beirat Obervieland
14. Wahlperiode 2011-2015

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Obervieland
Tel. 361-3518

Fachausschuss: **Verkehr**

Niederschrift
über die 7. öffentliche Sitzung
am Dienstag, 05. Februar 2014 um 18:00 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO), Alfred-Faust-Str. 4

Anwesende:

Ausschussmitglieder:
Herr Munier, Herr Sager, Herr Markus, Herr Sachs (für Herrn Stehmeier), Herr Schmidt, Herr Sauer, Herr Sturhann sowie ohne Stimmrecht Herr Bolte und Frau Scharff
Gäste:
Frau Osterloh und Herr Eggers vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV)
Herr Brunsmann (Polizei)
Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil
vom Ortsamt:
Herr Funck (Sitzungsleitung)
Herr Arndt (Protokoll)

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Arster Landstraße 107 Einrichtung eines Haltverbots Bürgerantrag Anhörung

Der Anwohner des Grundstückes Arster Landstraße 107 beantragt ein Haltverbot in Höhe seines Grundstückes und des Nachbargrundstückes (Nr. 109) mit der Begründung, dass ein durch die abgestellten Fahrzeuge bedingter Engpass auf der Fahrbahn dazu führe, dass hauptsächlich nachmittags und in der Nacht an dieser Stelle dauerhaft gehupt werde.

Herr Bolte erklärt, dass er den Antrag unterstütze. Durch die auf der Fahrbahn abgestellten Fahrzeuge würden tatsächlich erhebliche Verkehrsstaus verursacht.

Herr Munier vermutet in diesem Bereich offensichtlichen Parkdruck. Zur Vermeidung der Entstehung eines Engpasses schlägt er vor, aufgesetztes Parken anzuordnen.

Herr Eggers teilt mit, dass nach der StVO auf Radwegen kein aufgesetztes Parken angeordnet werden dürfe. Frau Osterloh ergänzt, dass die Verkehrszählung in diesem Bereich nur wenige Fahrzeugbegegnungen festgestellt habe. Bei einer Ansammlung von maximal 6 bis 8 Fahrzeugen könne noch nicht von einem Stau gesprochen werden.

Herr Funck lässt über den Bürgerantrag abstimmen. Der Antrag wird mit 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

TOP 3 Arster Heerstraße/Im Brüggefelde, Einrichtung einer Querungshilfe

Am 30.01.2013 hat der Fachausschuss Verkehr das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) gebeten, die Einrichtung einer sicheren Fußgängerquerung („Zebrastreifen“) in der Arster Heerstraße in Höhe der Fahrenhorster Straße sowie in Höhe der Straße Im Brüggefelde zu prüfen.

Mit Schreiben vom 13.01.2014 hat das ASV dem Ortsamt mitgeteilt, dass die durchgeführte Verkehrszählung eine im Durchschnitt ausreichende Verkehrsstärke von 490 Fahrzeugen pro Stunde festgestellt habe. Die Anzahl der ermittelten durchschnittlichen Fußgängerquerungen pro Stunde sei jedoch mit 30 in Höhe Fahrenhorster Straße bzw. 22 in Höhe Im Brüggefelde zu gering. Die Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen lege bei einem Kfz-Aufkommen zwischen 450-600 Fahrzeugen pro Stunde fest, dass mindestens 50 Fußgänger pro Stunde queren müssten.

Herr Sachs sieht hier einen Sonderfall. Auf der stadtauswärtigen Seite der Arster Heerstraße befinde sich in diesem Bereich kein Gehweg, nur ein Trampelpfad. Die Bewohner der Siedlung Am Brüggefelde / Fahrenhorster Staße müssten hier zwangsläufig die Fahrbahn queren. Würde man die erfassten Zahlen der Überquerungen in Höhe Fahrenhorster Straße und Im Brüggefelde addieren, erreichte man die nach der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen geforderte Anzahl von mind. 50 Fußgängern pro Stunde.

Frau Osterloh bestätigt, dass hier Handlungsbedarf bestehe. Eine Querungshilfe müsse jedoch auch sicher sein. Sie werde sich daher mit den Kollegen der Straßenerhaltung verständigen, um Lösungen zu erarbeiten.

Der Ausschuss erklärt sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

TOP 4 Robert-Koch-Straße Verkehrsaufkommen
Bürgerantrag

Herr G. aus der Robert-Koch-Straße erläutert seinen Bürgerantrag. Er berichtet von über 5.000 Kfz, die laut Auswertung der Geschwindigkeitsmessanlage des Beirats täglich die Wohnstraße befahren würden. Nach der Lärmkartierung gehöre die Robert-Koch-Straße zu den lautesten Straßen im Stadtteil. Hier müsse dringend für Abhilfe gesorgt werden.

Ein Anwohner ergänzt, dass auch der LKW-Verkehr in der Robert-Koch-Straße deutlich zugenommen habe.

Herr Markus erklärt, dass die Belastungen in der Robert-Koch-Straße offensichtlich seien. Der Beirat habe bereits im Zusammenhang mit seinen Beschlüssen zur Kattenturmer Heerstraße gefordert, dass bei Verdrängungsverkehren begleitende Maßnahmen erfolgen müssten. Er könne sich gut vorstellen, die Robert-Koch-Straße mit einer Durchfahrtsperre, wie sie zwischen der Agnes-Heineken- und der Anna-Stiegeler-Str. bestehe, zu teilen.

Herr Munier schlägt vor, die für eine Wohnstraße viel zu breite Fahrbahn zu verengen und Querungshilfen für Fußgänger anzulegen.

Frau Scharff vertritt die Meinung, dass die Zunahme der Verkehrsmengen rein subjektiv sei.

Herr Sachs vermutet, dass die durch eine Baumaßnahme bedingte zeitweilige Sperrung der Theodor-Billroth-Straße im letzten Jahr zu Verdrängungsverkehren in die Robert-Koch-Straße geführt haben könnte.

Auf die ermittelten Daten des zeitweilig in der Robert-Koch-Straße aufgestellten Geschwindigkeitsmessgeräts angesprochenen erklärt Herr Schmidt, dass das Gerät keine belastbaren Verkehrszählungsdaten liefern könne. Herr Eggers teilt mit, dass auch das ASV zum jetzigen Zeitpunkt noch über keine verlässlichen Zahlen verfüge. Für Ende April sei jedoch eine Zählung veranlasst.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, dass zunächst die Ergebnisse der Verkehrszählung abgewartet werden sollen. Das ASV wird aufgefordert, diese Ergebnisse dem Ortsamt zeitnah mitzuteilen.

TOP 5 Alfred-Faust-Straße ggü. BGO zwischen Hermann-Entholt-Straße und Brenningstraße, Bürgerantrag: Nutzung durch gegenläufigen Radverkehr

Ein Bürger beantragt, für den o. a. Bereich die gegenläufige Nutzung des Radweges zu erlauben. Er trägt diesbezüglich vor, dass der Radweg breit genug sei und wegen der auf dieser Seite befindlichen Verbrauchermärkte bereits heute schon gegenläufig genutzt werde.

Herr Eggers empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen. Wegen der Grundstückseinfahrten werde die Situation unübersichtlicher und damit gefährlicher. Zudem bestehe wegen der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 für die Alfred-Faust-Straße keine Radwegbenutzungspflicht.

Frau Osterloh trägt ergänzend vor, dass gegenläufige Radwege in der Praxis immer zu einer Gefährdungserhöhung führen würden.

Herr Markus weist darauf hin, dass der Radweg in der Realität bereits vom gegenläufigen Radverkehr genutzt werde. Eine Gefährdung durch die Grundstückseinfahrten könne er nicht erkennen. Er beantragt, dem Bürgerantrag zuzustimmen.

Herr Munier stellt einen Gegenantrag. Wegen der beschriebenen Gefahren durch die Freigabe des Radweges für den gegenläufigen Radverkehr, solle an der derzeitigen Situation nichts verändert werden.

Herr Funck lässt über beide Anträge abstimmen.

1. Antrag von Herrn Markus (Zustimmung Bürgerantrag gegenläufiger Radverkehr):
   3 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen
2. Antrag von Herrn Munier (Situation so belassen):
   3 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen

Der Bürgerantrag erhält damit keine Mehrheit und wird somit abgelehnt.

TOP 6 Theodor-Billroth-Straße in Höhe Straßenbahnhaltestelle Klinikum Links der Weser, Einrichtung einer Querungshilfe

Der Fachausschuss Verkehr hat sich in seiner öffentlichen Sitzung am 22. Oktober 2013 einstimmig für die Einrichtung einer Fußgänger- Querungshilfe auf der Theodor-Billroth-Straße in Höhe der Straßenbahnhaltestelle Klinikum Links der Weser ausgesprochen, um die fußläufige Verbindung von Krankenhaus und Straßenbahnhaltestelle sicherer, schnellerer und komfortabler zu gestalten. Ein entsprechender Wunsch wurde ebenfalls vom Klinikum Links der Weser an das ASV gerichtet. Das ASV hat dazu im Rahmen einer Anhörung einen Vorschlag erarbeitet, der eine Verengung der Fahrbahn an dieser Stelle vorsieht.

Frau Osterloh berichtet, dass hier ein sog. „Zebrastreifen“ aus rechtlichen Gründen nicht zulässig sei. Auch sei eine Verkehrsinsel als Querungshilfe nicht realisierbar, weil dafür die vorhandene Fahrbahnbreite nicht ausreiche.

Herr Schmidt vertritt die Auffassung, dass durch eine Einengung der Fahrbahn die Situation für alle Verkehrsteilnehmer nur unübersichtlicher und damit gefährlicher werde.

Im Ausschuss besteht jedoch Einigkeit bezüglich der Notwendigkeit einer Querungshilfe an dieser Stelle. Deshalb soll zunächst vom ASV eine besser geeignetere Maßnahme geprüft werden.

TOP 7 Zustand des Radwegenetzes im Stadtteil Auflistung der problematischen Stellen mit dem Ziel der Erstellung einer Sanierungs-/ Reparaturliste

Festgestellte Mängel sollen dem Ortsamt mitgeteilt werden.

TOP 8 Habenhauser Brückenstraße Ausfahrt Werder-Karree (Optimierung des Querungsbereiches für den Rad- und Kfz-Verkehr)

Die Querung der Ausfahrt beim Werder-Karree durch den für den gegenläufigen Radverkehr freigegebenen Radweg stellt einen Unfallbrennpunkt dar.

Herr Munier schlägt vor, die o. a. Ausfahrt aufzugeben. Es könne dafür die beampelte Ausfahrt genutzt werden.

Ein Bürger berichtet von der Situation im Bereich Arster Heerstraße / Carsten-Dreßler-Str. In diesem Bereich habe es in der Vergangenheit immer wieder vergleichbare Unfälle mit Radfahrern gegeben, bis man durch sog. „Haifischzähne“ als Fahrbahnmarkierung wirksam für Abhilfe gesorgt habe.

Frau Osterloh teilt mit, dass der Unfallbrennpunkt an der Habenhauser Brückenstraße inzwischen bei der Verkehrsunfallkommission gemeldet sei und dort in nächster Zeit behandelt werde. Der Ausschuss verständigt sich darauf, zunächst die Ergebnisse der Verkehrsunfallkommission abzuwarten.

TOP 9 Genehmigung der Niederschrift vom 22.10.2013

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

TOP 10 Verschiedenes

Keine Beiträge.

Herr Funck schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Bremen, den 13.02.2014

Sitzungsleitung	Protokoll	Ausschusssprecher